

## **Erfahrungsbericht Riga (Lettland)**

University of Latvia, Faculty of Business, Management and Economics

(Zeitraum 24.08.2017 bis 22.01.2018)

Nach der Bewerbung an der Universität Bremen gab es keine Fristen oder Termine an der Gasthochschule zu beachten. Vor der Abreise gab es einige Punkte für die Erasmusvorgaben abzuarbeiten, die übersichtlich unter (<https://www.service4mobility.com/europe/LoginServlet>) einzusehen und abzuarbeiten waren. Von der Gastuniversität gab es online eine Kursübersicht, auf die man sich jedoch auf keinen Fall verlassen sollte. Es werden teilweise einfach alle Kurse aufgelistet, die jemals angeboten wurden und auch die auf das Semester bezogene Liste ist nicht unbedingt richtig. Laut der Liste für mein Semester sollte es knapp 30 Kurse auf Englisch geben, als ich vor Ort ankam waren es jedoch nur noch etwa die Hälfte und es gab viele Überschneidungen der Kurszeiten. Mit der Wohnungssuche habe ich ein paar Wochen vor meinem Abflug erstmals begonnen, allerdings dauerte es etwas bis ich passende Angebote finden konnte. Meine Suche bezog sich dabei auf ein WG-Zimmer möglichst unter 320 Euro und einer guten Lage zur Universität sowie zur Innenstadt. Glücklicherweise liegt die Business Fakultät der Universität in der Innenstadt und ist damit sehr gut angebunden. Nach erfolglosen Versuchen über einige Webseiten habe ich in einem Erfahrungsbericht von der Firma Ihome erfahren und über diese nach möglichen Zimmern gesucht. Nach einigen Mails und etwas unverständlichen Buchungsproblemen über die Seite, wurde mir ein Zimmer in einer sieben Personen Wohngemeinschaft für 270 Euro angeboten. Aufgrund der baldigen Anreise und der soweit passenden Lage, sowie guten Bildern der Wohnung buchte ich diese Option für die folgenden fünf Monate. Daraufhin erhielt ich einen Vertrag und musste eine Monatsmiete als Kautions hinterlegen. Wie ich später erfuhr, wird auch oft von privaten vor Ort eine Wohnung angeboten. Flug ging ein paar Tage vor Beginn der Orientierungswoche und kostete über Ryanair knapp 30 Euro plus 40 Euro für zwei Koffer. Zur Einreise in Lettland benötigt man nur einen Personalausweis und es muss eigentlich nichts Weiteres beachtet werden. Am Flughafen angekommen ist es möglich per Bus (2 Euro) oder Taxi (8-12 Euro) in die Stadt zu fahren. Taxify ist dabei eine sehr nützliche App und lohnt sich meiner Erfahrung nach auf jeden Fall, da sehr günstige Taxifahrten gerade am Anfang oder für schlecht zu erreichende Ziele sehr hilfreich sein können. In der Wohnung wurde ich von einem Angestellten der Firma erwartet, der mir die Wohnung zeigte und alles erklärte. Zu meinem Erschrecken hatte die Wohnung leider keinerlei weitere Ausstattungen, also kein Besteck, Kleiderbügel oder Töpfe etc. Dies ist ein Grund von Ihome abzuraten, da dadurch weitere Kosten entstehen, zudem ist die Miete im Verhältnis auch relativ hoch und eine Mietdecke kostet 60 Euro. Zudem gab es auch während der Zeit einige Probleme mit dem Wasser, Internet oder Ungeziefer. Die Angestellten waren zwar nett und bearbeiteten alles sofort, doch gab es nie eine Entschädigung für die doch erheblichen Umständen in den ersten zwei/drei Monaten. Zum Glück hatte ich sehr nette Mitbewohner und wir konnten zusammen alles meistern. Im Nachhinein würde ich von der Firma abraten und versuchen etwas Privates zu finden, da ich doch einige bessere Wohnungen zu günstigeren Preisen gesehen habe. Auch eine Anreise ohne Zimmer ist möglich, wenn ein paar Nächte im Hostel kein Problem darstellen. Sollte sich allerdings nichts finden, ist es sicherlich eine Option, nur sollte die Lage beachtet werden und nette Mitbewohner (allerdings reine Glückssache) sind wichtig. Stark abraten kann ich allerdings von den angebotenen Studentenwohnheimen. Selber habe ich zwar keine Erfahrungen gemacht, allerdings liegen sie weiter außerhalb und von Freunden habe ich

nichts Positives gehört. Nach meiner Ankunft habe ich über die Erasmus Facebookgruppe schnell Kontakt mit anderen bekommen und so gleich am ersten Wochenende viele Leute kennengelernt. In der ersten Woche gab es eine von ESN angebotene Orientierungswoche, die ich jedem wirklich empfehlen kann. Auch der Kauf der ESN-Karte ist sinnvoll, da sie viele Vergünstigungen ermöglicht, wie z.B. 15% bei Ryanair und einen Freikoffer für die nächsten acht Flüge. Während der Woche gab es verschiedene Programmpunkte wie Bowling, eine Stadtführung oder einen Pub-crawl. Ich denke diese Zeit ist wirklich gut um Kontakte zu knöpfen und auch Leute außerhalb des eigenen Studiengangs kennenzulernen. Am Ende der Woche gab es einen Informationstag der Universität, an dem viele sinnvolle Informationen gegeben wurden und ein Überblick über die Erasmusstudenten der Universität möglich wurde. An der LU sind es im Wintersemester an die 500 Studenten, von denen die meisten aus Deutschland, Frankreich und Spanien kommen. Etwa die ersten zwei Wochen sind zur Kursfindung gedacht, danach muss man sich online fest einschreiben und ein Kurswechsel ist, wenn möglich, mit einigem Aufwand verbunden. Alle Fristen wurden jedoch rechtzeitig bekannt gegeben und waren auch online einsehbar. Das Onlineverzeichnis steht momentan jedoch nur für die Businessfakultät zur Verfügung, an anderen Fakultäten läuft noch alles handschriftlich. Ich denke die Universität wird aber weiter am Ausbau der Seite arbeiten, da sie wirklich eine gute Übersicht über die Kurse und den aktuellen Notenstand etc. liefert. Es war für mich leider nicht mehr möglich Kurse zu finden, die sich komplett mit den deutschen Kursen fürs fünfte Semester vergleichen lassen. So musste ich mich etwas umorientieren und mich auf den neuen Kursplan einstellen. Die Professoren waren größtenteils hilfsbereit, freundlich und haben versucht bei Problemen auf jeden Studenten einzugehen. Die Vorlesungen haben sich stark von denen in Deutschland unterschieden, oft war es eine schulische Atmosphäre. Es gab Hausaufgaben, so wie mehrere Zwischenprüfungen und Vorträge während des Semesters. Außerdem wurde teilweise auch die Anwesenheit aufgeschrieben und die mündliche Beteiligung spielte eine kleine Rolle in der Endnote. Trotz der Unterschiede hat es mir gefallen, da so ein Einblick in ein anderes System möglich wurde und durch die Gruppenarbeiten internationale Zusammenarbeiten entstand. Außerdem bot die Universität ein umfangreiches Sportangebot und es standen Lern- und Freizeiträume zur Verfügung. Zudem war die Lage der Fakultät durch die Stadtnähe sehr gut, da es so auch viele günstige und leckere Essensmöglichkeiten gab und auch alles andere leicht erreichbar war. Während des Semesters gab es durchaus die Möglichkeit einige Tages- und Wochenendtrips zu unternehmen und so Lettland und auch die angrenzenden Länder zu erkunden. Diese Trips werden auch von ESN angeboten, allerdings lassen sie sich auch leicht und günstig selber organisieren. Ich selber habe so mit Freunden verschiedene Trips gemacht und war unter anderem in Tallin, Vilnius und St. Petersburg. Diese Städte kann ich auch sehr empfehlen und gerade Tallin und Vilnius sind z.B. mit dem Busunternehmen Ecolines sehr günstig und bequem zu erreichen und auch Hostels lassen sich einfach finden. Auch St. Petersburg ist ein schönes Reiseziel, jedoch aufgrund des Visums (70 Euro) etwas teurer und die Busfahrt dauert deutlich länger. Sollte sich jedoch eine freie Woche bieten, lässt es sich auch noch mit Moskau verbinden.. Über ESN habe ich an dem Laplandtrip teilgenommen, den ich ebenfalls nur empfehlen kann. Der Trip kostete dieses Jahr 350 Euro und beinhaltete dafür die Hin- und Rückfahrt, sowie die Unterkunft in einem Cottage mit eigener Sauna und zweier/dreier Zimmern. Zusätzlich lassen sich Aktivitäten buchen, die sich alle wirklich lohnen und alleine für die wirklich schöne Umgebung (Polarlichter) war die Reise das Geld wert. Zum Ende des Semesters war es theoretisch möglich die Prüfungen alle im Dezember zu schreiben und das Semester so früher abzuschließen. Einigen Professoren boten dies so an, mit anderen konnte man eine private Absprache treffen. Dabei kann es allerdings zur Überschneidungen der Tage kommen und etwas stressig werden. Trotzdem kenne ich einige die es gemacht und auch gut überstanden haben. Ich selber habe eine Klausur nicht verschoben, um eine Überschneidung zu vermeiden und im Januar nochmal die Chance zu

haben theoretisch ein Abschlussgespräch mit Professoren führen zu können oder wäre es zu einem Ausfall gekommen diesen nach zu holen. Die Flüge konnte ich wieder günstig buchen, zudem habe ich gehört, dass es auch sehr schön ist Silvester in Riga zu verbringen. Es lohnt sich schon im Dezember zu schauen wer nicht mehr kommt und wer seine Wohnung kündigen kann und wer nicht. Einige mussten trotz Abwesenheit für ihr Zimmer weiter zahlen, was sich durch frühzeitige Absprache mit dem Vermieter oder anderen Studenten verhindern oder jedenfalls verringern lässt. So konnte ich mein Zimmer spontan kündigen und haben eins von einem Freund der schon wieder in Deutschland war übernommen. Zu beachten bei der Rückreise ist, im Januar können die Temperaturen in Riga schon deutlich kühler sein, während meiner Zeit bis zu minus zehn Grad. Nachdem alle Noten online sind, kann das Transcript of Records im Büro der Universität abholt werden. Die Noten müssen allerdings erst am 26.01 spätestens eingetragen werden. Bei einer früheren Abreise kann das Dokument aber problemlos per Post zugeschickt werden. Das Letter of Confirmation muss dagegen frühestens eine Woche vor der Abreise persönlich im Büro abgeholt werden, dies dauert nur wenige Minuten. Die Ankunft des anderen Dokuments dauerte etwa zwei Wochen nach Bekanntgabe der Noten. Die Umrechnung/Anrechnung steht noch aus.

Fazit: Insgesamt kann ich ein Auslandssemester allgemein sehr empfehlen und auch Lettland ist ein gutes Land dafür. Es ist wirklich eine gute Erfahrung in einem anderen Land zu leben und dabei auch noch Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen. In Lettland ist es zwar sehr europäisch geprägt, doch es gibt auch einige Studenten aus Asien, Afrika oder Amerika. Trotzdem würde ich für solche Erfahrungen andere Länder außerhalb Europas empfehlen, doch wenn man gerne innerhalb Europas bleiben möchte gehört Riga sicherlich zu einer der größten Erasmusstädten. Des Weiteren sind viele andere Länder mit schönen Städten leicht und günstig zu erreichen und auch sonst sind die Kosten durchaus bezahlbar. Die Universität bietet nicht das aus Deutschland gewohnte System, doch ist es dafür einfach mal etwas Neues und erleichtert dadurch die Kontaktaufnahme mit anderen Studenten. Alle Klausuren sind machbar und auch die Sprachprobleme legen sich mit der Zeit, zudem benutzen die meisten Professoren auch umgangssprachliches Englisch und geben sich Mühe alles lesen und verstehen zu können. Durch Erasmus und die ESN Organisation erleichtert sich vieles und es ist möglich viele Veranstaltungen und Trips zu erleben. Für jeden, der ein Auslandssemester in Europa machen möchte, kann ich nur raten Lettland als Ziel in Betracht zu ziehen und sich von keinen Vorurteilen oder Ähnlichem abhalten zu lassen. Ich kann soweit von keinen negativen Erfahrungen oder Erlebnissen berichten.